

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **37=57 (1891)**

Heft 45

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVII. Jahrgang.

Nr. 45.

Basel, 7. November.

1891.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Herbstmanöver 1891. — Die französischen Manöver an der Ostgrenze. (Fortsetzung.) — Dr. W. Haase: Die Unterbringung der Verwundeten und Kranken auf dem Kriegsschauplatze. — Mahnruf an die deutschen Offiziere. — Praktische Anleitung zur Ausbildung der Kompanie im Felddienst. — Eidgenossenschaft: Wahlen. Neues aus der Bundesstadt. Landesvertheidigungs-Kommission. Gewehrmunition. VI. Division. Militärversicherung. Fremder Dienst. Das Zentralkomitee der Schweiz. Offiziersgesellschaft an die Sektionen. — Ausland: Deutschland: Schiessleistung des Secondelieutenants v. Uslar-Gleichen. Italien: Das neue Repetirgewehr. — Russland: Uebung im Festungskrieg. — Verschiedenes: Ein Veteran von Mars-la-Tour.

Die Herbstmanöver 1891.

Zu den grössern Truppenübungen im Herbst dieses Jahres wurden die VI. und die VII. Division herbeigezogen. Die VI. Division, welche ihren Wiederholungskurs im Divisionsverbande zu bestehen hatte, wurde kommandirt von Oberst-Divisionär Bleuler, jetzt Kommandant des III. Armeekorps, Stabschef ist Oberstlieutenant im Generalstab Jänike. Die Brigadekommandanten sind: Infanteriebrigade XI, Oberst Meister. Infanteriebrigade XII, Oberst Locher. Artilleriebrigade VI, Oberst Bluntschli. Kommandant des Kavallerieregiments 6, Major Wildbolz.

Die VII. Division hatte Wiederholungskurs im Brigadeverband. Sie wird kommandirt von Oberstdivisionär Berlinger. Stabschef ist Oberstlieutenant im Generalstab Geilinger. Die Brigadekommandanten sind: Infanteriebrigade XIII, Oberst Hungerbühler. Infanteriebrigade XIV, Oberst Baumann. Artilleriebrigade VII, Oberst Vogler. Kommandant des Kavallerieregiments 7, Major von Muralt.

Auf den Vorkurs, dem bei der Infanterie ein 3¹/₂tägiger Kadreskurs vorausgegangen war, folgten am 1. und 2. September die Felddienstübungen von Regiment gegen Regiment unter Leitung der Brigadekommandanten, am 3. und 4. September die Brigadeübungen, geleitet von den Divisionskommandanten, und vom 5.—9. September die Uebungen von Division gegen Division, unter der Leitung von Oberstdivisionär Cérésolle, jetzt Kommandant des I. Armeekorps, dem als Stabschef Oberst Wassmer, Kreisinstruktor der VIII. Division beigegeben war. Zu den Divisionsmanövern wurde dann noch für den

7.—10. September eine aus den Landwehr-Infanterieregimentern Nr. 3 (Waadt), und Nr. 29 (Glarus, Schwyz und Uri) zusammengestellte Landwehrbrigade unter dem Kommando von Oberstbrigadier Am-Rhyn, herbeigezogen.

Am 10. September fand ein Defiliren der beiden Divisionen und der Landwehrbrigade auf der Frauenfelder-Allmend statt, vor dem Inspektor der diesjährigen Manöver, Bundesrath Hauser, der den in Folge eines Unfalles unpässlichen Chef des Militärdepartements, Bundesrath Frey, vertrat.

Die VI. Division hatte am 5. September einen Effektivbestand von 546 Offizieren, 11,461 Unteroffizieren und Soldaten, Total 12,007 Mann und 1736 Pferde.

Die VII. Division einen solchen von 529 Offizieren, 11,553 Unteroffizieren und Soldaten, Total 12,082 Mann, 1719 Pferde.

Die Landwehrbrigade hatte einen Effektivbestand von 153 Offizieren, 2198 Unteroffizieren und Soldaten. Total 2351 Mann und 122 Pferde.

Die VI. und VII. Division erreichten also nicht ganz den Solletat einer Division, der 554 Offiziere und 12,264 Unteroffiziere und Soldaten beträgt. Die Landwehrbrigade aber erreichte mit 2198 Unteroffizieren und Soldaten nicht einmal den Solletat eines Infanterieregiments, der 2251 Unteroffiziere und Soldaten beträgt.

Dem vielbeklagten Uebelstand der geringen Bestände der Landwehrbataillone wird nur durch eine andere Organisation, d. h. Reduktion der Zahl der Bataillone, gründlich abgeholfen werden können.

Die Kontrollbestände der Infanteriebataillone der VI. und VII. Division zählen bekanntlich zu den stärksten der Armee und stehen zum Theil beträchtlich über dem Sollbestand. Immer-